

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes



© pixabay

# Die Familie als Geschenk und Aufgabe

Das Thema „Familie“ wird heute von unterschiedlichsten Seiten beleuchtet. Für uns AstrologInnen ist das Horoskop eine wahre Fundgrube für eine aufschlussreiche Auseinandersetzung mit diesem breitgefächerten Thema, dem sich Dr. Harald Thurnher in diesem Beitrag widmet.

**H**eute haben immer mehr Menschen das Bedürfnis, über das Thema „Familie“ und „Herkunft“ mehr Klarheit zu gewinnen. Familienaufstellungen sind nicht mehr nur in der Esoterikszene „en vogue“, sondern auch über die „neue Familie“, über Familienwerte, Familiendynamiken oder Familienstrukturen erscheinen eine Menge Publikationen. Kurz gesagt: das Thema Familie bietet für uns alle ein reiches

## INHALT

- 05 Vom General zum Kaiser ins Exil**  
Sigrid Farber porträtiert Napoléon Bonaparte.
- 10 Astrologisches Rätsel „Wer bin ich?“**
- 11 Nur der Himmel ist die Grenze**  
Christian König stellt die babylonische Astrologie vor.
- 14 Astrologie zum Nachhören**
- 15 Lesetipps**
- 16 Vortrags-Programm September bis Dezember 2021**

Betätigungsfeld und ich bin fest davon überzeugt, dass die Astrologie ein ausgezeichnetes Instrument ist, die Dynamiken und Strukturen von Familien zu erklären und Wege zu zeigen, wie persönliche und familiäre Probleme gelöst oder Entwicklungsmöglichkeiten eingeschlagen werden können. Ein Horoskop zeigt sehr deutlich, welche Bedeutung die Familie und unsere Vorfahren für unser Leben haben.

In den folgenden Ausführungen stelle ich Ihnen einige familientheoretische Grundlagen vor und wie wir als AstrologInnen anhand des Horoskops eine Familie genauer unter die Lupe nehmen können. Ich will Ihnen zeigen, wie wir unserem „Ursprung“ näher kommen und dadurch wertvolle Einsichten über unser derzeitiges Leben gewinnen. Außerdem bekommen Sie einige Tipps, wie Sie ungelöste oder unbewusste Konflikte erkennen können, die mit Ihrer Familie beziehungsweise Ihrer Herkunft zu tun haben.

## **Einflüsse von allen Seiten**

Vorweg sei festgestellt: Nach der Interpretation von unzähligen Horoskopen in meiner astrologischen Beratungstätigkeit und nachfolgender Überprüfung der gemachten Aussagen, besteht für mich kein Zweifel, dass unsere Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und Vorfahren vielleicht sogar bis in die 7. Generation hinein (das sind genau 128 Mütter und Väter auf unserem Stammbaum) für unser Leben eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben. Seelische und körperliche Misshandlungen jeder Art, Vertreibung, Flucht, Verrat, Untreue, Lüge, Krankheiten und viele andere Themen, die das Leben zur Qual machen, sind in den Familiengeschichten genauso zu finden, wie Glück, Liebe, Freude, Hoffnung, Zuversicht, Treue, Selbstverwirklichung, soziales Engagement, musische und andere Talente. So sind wir als Individuum auch immer ein Teil der „psycho-genetischen Atmosphäre“ unserer Eltern und Vorfahren. Neue Erkenntnisse unterschiedlichster Wissenschaften bestätigen heute, dass sogar unsere Zellen ein epigenetisches Gedächtnis haben und deshalb in uns oft viel mehr Vergangenheit präsent sein kann, als wir gemeinhin glauben. Davon können nicht nur Psychotherapeuten, sondern sicher auch AstrologInnen, die sich mit dem Thema „Familie und Vorfahren“

länger und intensiv beschäftigt haben, ein trauriges oder freudiges Lied anstimmen.

Heute wissen wir auch, wie intensiv die Psyche des Kindes mit derjenigen der Eltern verbunden ist und dass wir schon als Fötus in der Schwangerschaft der Mutter geprägt werden. Und wie stark man dann als Baby, Kleinkind, Kind und Jugendlicher von den Eltern geprägt wird, kann nicht genug betont werden. Da nur die wenigsten von uns „perfekte und weise Eltern“ hatten, beginnt das Dilemma der persönlichen Entwicklung schon in frühester Zeit. Denn jedes neugeborene Kind hat den Wunsch, von den Eltern geliebt und mit Nahrung und guten Gefühlen „versorgt“ zu werden, um überhaupt leben zu können. Da nur den wenigsten Kindern von den Eltern dieser Wunsch ganz erfüllt wird, verleugnet das Kind seine wahre Natur. Denn es hat die Eltern schneller kennen gelernt als es von den Eltern erkannt wurde. Und so beginnt schon in frühester Zeit ein Anpassungsprozess, d.h. dass sich die meisten Kinder so verhalten, dass sie von den Eltern das bekommen, was sie brauchen. Und natürlich wird und kann die naive Wunschwelt des Kindes nie vollkommen erfüllt werden. Die Folge: die Frustration, die Enttäuschung, der Groll, der Zorn, die Wut, die Scham, alle diese unangenehmen Gefühle werden vorerst einmal verdrängt und in unserer „Schattenkammer“ begraben. Da es später natürlich recht un bequem ist, mit diesen verdrängten Gefühlen, zu denen sich zusehends auch mehr Ängste mischen, zu leben, besteht die Gefahr, dass dieser psychische „Giftcocktail“ auf andere projiziert wird. Und dann sind es die Anderen (die Flüchtlinge, die Betrüger und Verbrecher, die vielen bösen Menschen ...), die diese Charaktereigenschaften in sich tragen. Und so können wir weiterhin als „die Guten“, aber vielleicht auch als die „Unglücklichen“, die „Unerfüllten“, die „Enttäuschten“, die „Nicht-Geliebten“ u.a. ein Leben führen, das weit hinter unseren wahren Möglichkeiten zurück bleibt.

## **Essentielle Fragestellung**

An diesem Punkt stellt sich für uns AstrologInnen eine ganz essentielle Frage: Leben wir unser Horoskop tatsächlich? Sind wir mutig genug, das Horoskop richtig zu deuten und daraus die richtigen Schlüsse und Entschlüsse zu ziehen? Nach mehr als 30jähriger

Astrologiepraxis bin ich oft entsetzt, berührt und enttäuscht darüber, dass vielfach Horoskope auf eine mehr als oberflächliche Art und Weise interpretiert werden und das tiefe Geheimnis des Menschseins, das in jedem von uns mehr oder weniger verborgen ist, so wenig berührt wird. Sind wir als verantwortungsvolle Astrologen nicht dazu aufgefordert, das wirkliche Wesen, die wahre Identität eines Menschen mit einer tiefgehenden psychologisch untermauerten Ganzheitsschau zu erfassen und in einer Sprache zum Ausdruck zu bringen, die von unserem Gegenüber mit Kopf und im Herzen verstanden wird? Wenn wir Astrologie so zu verstehen beginnen, können wir

bemerken, dass das Horoskop mit der Zeit noch viele neue Schattierungen bekommt und Themen zum Vorschein kommen, die bislang versunken im trüben Meer der Vergessenheit ein stilles Dasein fristeten.

## Die Familie ist ein System mit Persönlichkeiten

In den letzten 100 Jahren hat sich die Welt radikal verändert. Wir Menschen haben uns aus unserer kollektiven Anonymität herausgelöst und in unterschiedlichster Weise den Weg zur Individuation beschritten. „Werde, was du bist“, „Lebe, was und wie du bist“ ist die natürliche Folge eines solchen Prozesses. Damit hat sich auch unser kleinster sozialer Bezugsrahmen, die Familie, radikal verändert. Auch wenn es in vieler Hinsicht bedauerlich ist, so zeigt sich überall, dass familiäre Werte immer mehr an Gültigkeit verlieren, alte Familienstrukturen zerstört werden und durch neue Modelle der Partnerschaft und des Zusammenlebens ersetzt werden.

Unter Familientherapeuten besteht heute kein Zweifel darüber, dass „die Familie“ eine systemische Einheit ist. Unter „Familie“ verstehen wir einen „lebendigen Organismus“, wobei jedes einzelne Mitglied eine bereits beschriebene Zelle des organischen Ganzen ist. In der Na-

tur dieses Systems liegt es, dass der Familienorganismus das einzelne Individuum fördern oder in seiner Entwicklung auch behindern kann. Daraus resultiert, dass unser Individuationsprozess zu einer sehr komplexen und oft sehr schwierigen Aufgabe wird, weil er sich nicht nur innerhalb unserer eigenen Grenzen abspielt, sondern auch die Grenzen des Familiensystems (und natürlich auch der Umwelt) berücksichtigen muss. Man kann natürlich auch sagen, dass in einer Familie gerade dann eine Menge von Problemen und Schwierigkeiten entstehen, wenn diese Grenzen von einem einzelnen Familienmitglied nicht akzeptiert werden!

**Sonne und Mond, Saturn und die transssaturnischen Planeten sowie die Achsen des Horoskops (AC/DC, IC/MC) und einige andere Faktoren geben uns im Horoskop interessante Aufschlüsse über unsere Familiendynamik.**

wahre Seelentherapeuten sein und unseren Klienten Worte schenken und Wege zeigen, die für ihr Leben bedeutend sind. Ein Besuch bei einem Astrologen/einer Astrologin sollte für jede Frau und jeden Mann, die uns aufsuchen, ein ganzheitliches Erlebnis sein, das auf ihr/sein Leben entwicklungsfördernde Spuren hinterlässt.

Ein Horoskop ist nicht nur ein durch Symbole verschlüsseltes Abbild eines Individuums, sondern es erzählt auch von den seelischen Spuren, die von unseren Vorfahren zu uns führen. Wenn wir uns als astrologische Ahnenforscher betätigen, werden wir



© pixabay

Da sich das System durch die Horoskope von allen Familienmitgliedern ausdrückt, müssen wir die ähnlichen Muster oder die Schemata des Familiensystems in diesen Horoskopen finden und interpretieren. Das kann bei einer großen Familie zu einer sehr umfangreichen und schwierigen Arbeit ausarten. Wenn wir solche Muster finden wollen, sollten wir auf keinen Fall mechanisch an die Sache herangehen. Es gibt nämlich so viele verschiedene Möglichkeiten, wie sich ein und dasselbe grobe Muster manifestieren kann. Ich will keine allgemeinen Regeln aufstellen, wie man diese Arbeit durchführen kann, sondern nur einige Hinweise geben. Auf jeden Fall sollte man zum Auffinden von Familienthemen eine große Neugier an den Tag legen und nichts ausschließen. Die horizontale und vertikale Achse des Horoskops (AC/DC und MC/IC) gibt uns Hinweise auf die Eltern und Vorfahren und damit finden wir die für uns relevanten Themen.

Wenn wir Horoskope von Eltern, Vorfahren und Geschwistern miteinander vergleichen, sind u.a. Aspektverbindungen von gleichen Planeten wichtig, die Zeichen und Elemente, die sehr betont sind und vor allem die Verbindungen der Lichter mit Saturn und den transsaturnischen Planeten. Einen Hinweis auf ein Thema bekommen wir auch, wenn Planetenballungen auffallen oder die „Wasserhäuser“ stark betont sind. (In anderen Beiträgen und Vorträgen habe ich schon darauf hingewiesen, dass wir auch mit Direktionen auf die Geburts- und Sterbedaten unserer Vorfahren sehr interessante Informationen bekommen.)

In der Psychologie wird gerne der Begriff Homöostase verwendet, wenn es um ein Familiensystem geht. Damit ist gemeint, dass jedes System auf irgendeine Art und Weise darauf aus ist, das Gleichgewicht zu halten, also dasjenige Verhalten zu akzeptieren, das vom System schon immer praktiziert und akzeptiert wurde. Deshalb sind Veränderungen, die etwa durch Tod, Geburt, Heirat, Umzüge, Berufswechsel oder vielleicht sogar durch eine große Liebe verursacht werden, für das Gesamtsystem immer eine Gefahr! Die natürliche Reaktion des Systems besteht dann darin, mit bewährten und akzeptierten Verhaltensweisen dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Was dies für das einzelne Familienmitglied bedeutet, muss nicht extra betont werden. Darüber könnte ein eigener Beitrag ge-

schrieben werden. Und natürlich gibt es auch Systembedrohungen, die von unserem Unbewussten initiiert werden (Betonung des 12. Hauses).

Festgehalten kann werden, dass es Themen gibt, die wirklich eine lange Geschichte haben und sich über Generationen hinziehen, wobei es durchaus sein kann, dass in einer Generation das Thema nicht vorkommt. Interessant hierzu sind noch die Hinweise von Liz Greene und John Bradshaw. Für die ausgezeichnete Astrologin Green ist das psychische Leben einer miteinander verstrickten Familie ein geschlossener Kreis, innerhalb dessen alte und oft sehr heftige emotionale Dramen im geheimen Dunkel des Unbewussten über die Bühne gehen. Und Bradshaw, ein sehr bekannter und lesenswerter Familientherapeut, meint in ähnlicher Weise, dass eine Familie eine Persönlichkeit hat und deshalb ebenso Bedürfnisse hat, wie eine Persönlichkeit. Gesteuert wird diese Familienpersönlichkeit von einem zusammengesetzten Bewusstsein, das ein einzigartiges Produkt der Gesamtsumme gemeinsamer Schemata ihrer Mitglieder ist. Dieses zusammengesetzte Bewusstsein sitzt nicht nur im Denken jedes Mitglieds, sondern gewissermaßen auch zwischen ihnen. Diese Familienpersönlichkeit, die durch das Gruppenbewusstsein geschaffen wird, hat bewusste und unbewusste Aspekte.

Es lässt sich zusammenfassen: Als astrologischer „Familientherapeut“ haben Sie ein spannendes und nie endendes Betätigungsfeld, das immer wieder mit neuen Einsichten und Überraschungen aufwartet. Von Ihrer Familiengeschichte werden Sie als Astrologe reich beschenkt – ich freue mich, wenn Sie mir darüber berichten.

*Dr. Harald Thurnher*



*Dr. Harald Thurnher,  
2. oeav-Vorsitzender  
[www.haraldthurnher.at](http://www.haraldthurnher.at)*

# Vom General zum Kaiser ins Exil

Dieses Frühjahr jährte sich zum 200. Mal der Todestag von Napoléon Bonaparte. **oeav**-Mitglied Sigrid Farber zeichnet in diesem Beitrag ein aufschlussreiches Bild dieser interessanten historischen Persönlichkeit.

Sein Name ist in der ganzen Welt bekannt, er wurde bewundert, war gefürchtet, verhasst und wird vor allem mit Kriegen und Schlachten in Verbindung gebracht. Lange Zeit galt er als unbesiegbar, und die Schlacht, die ihm zum Verhängnis wurde, steht symbolisch für Niederlagen aller Art: Waterloo. Vor 252 Jahren wurde Napoléon Bonaparte in Ajaccio, Korsika, geboren. Sein ursprünglicher Name war Napoleone Buonaparte. Und vor 200 Jahren, am 5. Mai 1821, ist Napoléon in der Verbannung auf der Insel St. Helena im Südatlantik an Magenkrebs – wie schon sein Vater 1785 – gestorben.

Seine Eltern entstammten dem niederen korsischen Adel und kämpften gemeinsam mit Pasquale Paoli gegen die genuesische Herrschaft und für die Unabhängigkeit Korsikas. Letizia Buonaparte hatte noch hochschwanger ihren Ehemann Carlo zu den Guerillakämpfen begleitet, und als sie am 15. August 1769 einen Sohn zur Welt brachte, nannte sie ihn nach einem ihrer Onkel, der gegen die Franzosen gekämpft hatte, Napoleone – der Löwe ist darin enthalten.

Kurz nach seiner Geburt kam Korsika unter französische Herrschaft, und da der neu eingesetzte Gouverneur mit Carlo Buonaparte befreundet war, kamen die Söhne Joseph und Napoleone, später auch Lucien und Louis, in den Genuss einer Ausbildung in Frankreich. Während der ältere Joseph für das Priesteramt vorgesehen war, wurde der lebhaftere und kräftigere Napoleone in eine Militärschule geschickt, in der er durch Intelligenz, Disziplin und eine mathematische Begabung auffiel, sodass er später die Ecole militaire in Paris besuchen konnte und zum Artillerieleutnant ausgebildet wurde.

Napoléon begrüßte die Französische Revolution im Juli 1789 ausdrücklich, auch wenn er die damit verbundenen Unruhen und Ausschreitungen verurteilte. Er schwor der neuen Ordnung mit seinem Regiment Ende August die Treue und sah darin in erster Linie



© Jacques Louis David/The Bridgeman Art Library/Getty Images

die Chance für die Befreiung Korsikas. Im weiteren Verlauf der Revolution stieg er rasch auf und war mit 24 Jahren bereits General.

Viele Menschen verbinden mit dem Namen Napoléon einen unbeugsamen Eroberungswillen und Machthunger, schon in der Schule wurde uns beigebracht, dass dieser despotische Feldherr halb Europa unter seine Herrschaft brachte. Das ist natürlich der Standpunkt seiner „Feinde“, zu denen Österreich die meiste Zeit auch gehörte. Dabei wird aber vergessen, dass er ein „Kind der französischen Revolution“ von 1789 war, der von den Ideen der Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit begeistert und überzeugt war, und diese auch den anderen europäischen Völkern schen-

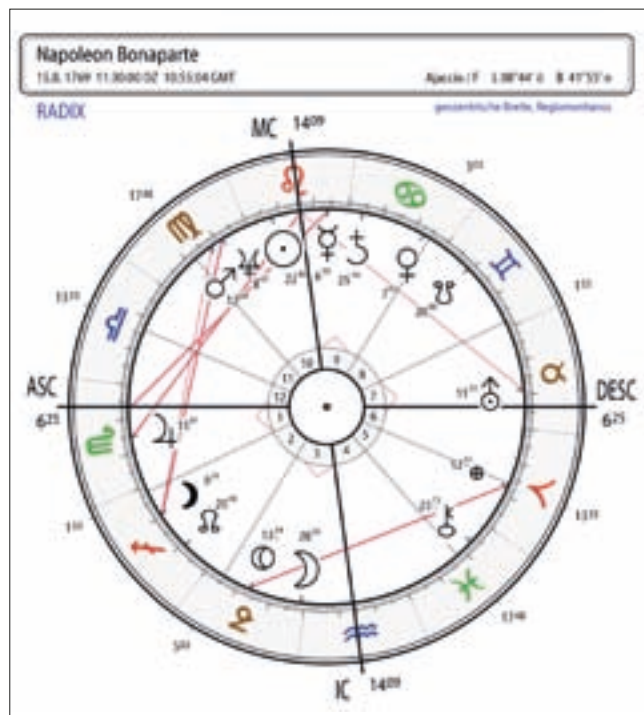
ken wollte. Dass das der Aristokratie, vor allem der englischen, aber auch den Herrschern von Preussen, Österreich und Russland, nicht geschmeckt hat, ist nachvollziehbar.

Wer aber war der Mensch Napoléon Bonaparte – seinen Namen hatte er „französisiert“, nachdem er mit seiner Familie, die sich damals gegen den korsischen Revolutionsführer Paoli gestellt hatte, ins Exil nach Marseille gegangen war.

## Ein Blick auf die Elemente

Schauen wir zunächst auf die Elemente-Verteilung in seinem Horoskop, so finden wir die Elemente Wasser, Erde und Feuer beinahe gleich stark: Er war also ein mitfühlender, sozial denkender und hilfsbereiter Charakter (Wasser), der oft aus einem Gefühl heraus agierte, was ihn befähigte, auch in schwierigen Situationen richtig zu handeln, ohne lange zu überlegen. Gleichzeitig ist er auf das Praktische, Machbare fixiert, und er braucht Fakten und Beweise als Grundlage seiner Lebenssicherheit. Er ist imstande, methodisch zu denken und Informationen systematisch zu ordnen (Erde). Und obwohl das Feuer-Element das schwächste dieser drei Hauptelemente ist, trägt es doch wesentlich zu seinem Erfolg bei, denn es macht ihn begeisterungsfreudig, initiativ, aktiv, vital, energisch, stark, mutig und direkt, schenkt ihm Vertrauen und Lebensfreude. Das Feuer macht ihn dynamisch und ungeduldig, er kann spontane Entscheidungen treffen und lässt sich durch Hindernisse nicht so schnell entmutigen.

Bemerkenswert ist jedoch der totale Luft-Mangel: dieses fehlende Element ist ein Hinweis auf eine etwas starre, unflexible Haltung und mangelnde diplomatische Fähigkeiten. Es ist bekannt, dass Napoléon immer sehr direkt war und auch Wert darauf legte, dass seine Umgebung ihm offen und ohne Umschweife begegnete. Deshalb war er gefinkelten Diplomaten wie dem österreichischen Kanzler Metternich nicht gewachsen, an denen er letzten Endes scheiterte. Trotz seines Wunsches nach zwischenmenschlichen Beziehungen und Kommunikation fühlte er sich oft auch in seiner engeren Umgebung isoliert und unverstanden. Ein wenig kompensierte er den Luft-Mangel durch die Planetenbesetzung der Lufthäuser 3 und 7: seine 7 Ge-



© Kepler Institut, Wien, www.urano.at, erstellt H. Thurnher

schwister waren für Napoléon die engsten Vertrauten, denen er Schlüsselpositionen zukommen ließ, aber auch die Ehefrauen (Josephine und Marie Louise) waren ihm immer sehr wichtig, er hörte auf sie und ihre Ratschläge.

## Löwe-Sonne in Reinkultur

Die Sonne, die das Wesen eines Menschen ausmacht, steht in ihrem eigenen Zeichen Löwe im 10. Haus erhöht und nahe dem MC, sodass ihm Selbstvertrauen, Würde und Stolz wesensimmanent sind. Wie viele Löwe-Menschen umgab auch Napoléon ein besonderes Charisma, das auf Großmut, Herzenswärme und Courage beruhte. Löwe-Menschen haben aber meist auch ein ausgeprägtes Geltungsbedürfnis, es genügt ihnen nicht, ein Teil der Menge (des Rudels) zu sein, nein, sie möchten im Mittelpunkt stehen, strahlen, glänzen und bewundert werden. Wie die Planeten um die Sonne, so soll sich das Universum (sprich: die Umwelt) um die Löwe-Menschen drehen. Bei Napoléon kommt mit der Sonnen-Stellung im 10. Haus auch noch ein großes Ego-Bewusstsein hinzu sowie ein enormer Ehrgeiz, um etwas zu gelten und anerkannt zu werden. Die Verwirklichung über den Beruf (in diesem Fall des Soldaten, denn auch Mars steht im 10. Haus) ist für so einen Menschen fast lebensnotwendig. Für eine Führungspersönlichkeit ist die Fähigkeit, ande-

re Menschen zu motivieren und zu begeistern, ihnen Selbstvertrauen und Mut vermitteln zu können, natürlich besonders wichtig. Genau das war Napoléons Talent: seinen Soldaten vor jeder Schlacht Selbstvertrauen und Mut zu vermitteln, sie von der Bedeutung ihrer Leistung zu überzeugen und sie für ihre Tapferkeit auszuzeichnen.

Jupiter im Quadrat zum MC steht zunächst für beruflichen Aufstieg und Erfolg, symbolisiert jedoch auch, dass der „Bogen überspannt“ wird. Die Gefahr bei der Löwe-Sonne ist der Hang zur Selbstüberschätzung und das übermäßige Streben nach Geltung, Macht und Bewunderung, was sie anmaßend, selbstgefällig und narzisstisch machen kann.

## Stichwort Macht

Der Skorpion-Aszendent in Napoléons Radix schenkt ihm Willensstärke, Ausdauer und Entschlossenheit, zudem verleiht er ihm Leidenschaft, Intensität, Zähigkeit und die Bereitschaft, sich voll und ganz auf etwas einzulassen. Er verfügt über eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe, ist zu tiefen Einsichten fähig und schont sich selbst nicht. Von Zeitgenossen wird auch seine bemerkenswerte Konzentrationsfähigkeit und Fokussierung auf das Wesentliche hervorgehoben, die es ihm ermöglichte, selbst bei äußerster innerer Erregung äußerlich ruhig und gefasst zu bleiben. Wenn auch oft gesagt wird, dass Skorpione eher im Hintergrund die Fäden ziehen, so ist das bei der starken Löwe-Sonne in 10 natürlich nicht möglich, denn diese will Macht, ohne sich unterzuordnen. Von anderen abhängig zu sein, war Napoléon ein Gräuel, er folgte seiner Berufung, die ihn bis an die Spitze des französischen Staates führte.

Was in Biographien über Napoléon immer wieder erwähnt wird, ist sein starker Gerechtigkeitssinn. Außerdem war die Ehre eines der höchsten Güter für ihn, die er allerdings mit der Liebe zu seinem Vaterland verband. Dafür könnte der Steinbock-Mond in Rezeption und Opposition zu Saturn verantwortlich sein, der ihm einerseits in seiner militärischen Ausbildung und auch später als General und Befehlshaber sehr viel Verantwortungsbewusstsein, Ehrgefühl und Disziplin verlieh. Wassermann an der Spitze des 4. Hauses ist

ein Hinweis auf die Revolution in der Heimat, erst in Korsika und später in Frankreich.

Andererseits entwickelte Napoléon aber auch einen enormen Ehrgeiz und konnte sich mit seinem Perfektionsdrang (Mond/Saturn) vermutlich in einen Dauerstress versetzen. Da er früh den Ernst des Lebens kennengelernt hat (mit neun Jahren begann seine militärische Ausbildung) und nur beschränkt ein ausgelassenes und fröhliches Kind sein durfte, war er spontanen Gefühlsausbrüchen gegenüber skeptisch und stellte seine persönlichen Bedürfnisse stets hinter das Wohl Frankreichs zurück.

Mit Ernsthaftigkeit und Begeisterung verfolgte er die Ideen der französischen Revolution und machte sie sich zu eigen. Deren Terror-Auswüchse standen jedoch seinem moralischen Empfinden total entgegen, er fand die sinnlosen Gemetzel, die sich gegen die eigene Bevölkerung richteten, eines aufrechten Soldaten unwürdig und bekämpfte die Gegner der Revolution lieber im Ausland. Doch auch das fünfköpfige Direktorium, das während seines Ägypten-Feldzugs installiert worden war, aber keine staatlichen Führungsqualitäten zeigte und den Staat an den Rand des Bankrotts führte, erregte Napoléons Missfallen, der, im Bestreben seinem Land und der Republik zu dienen, einen Staatsstreich inszenierte und sich selbst an die Spitze eines Dreier-Konsulats setzte. In seiner Zeit als Erster Konsul gelang ihm Außergewöhnliches: Er sanierte die Staatsfinanzen, gründete die Banque de France, initiierte ein umfangreiches Gesetzbuch, den Code Civil, an dem er auch selbst maßgeblich mitarbeitete, baute das Straßennetz in Frankreich aus und gab die Schaffung einiger bedeutender Bauwerke in Auftrag. Das alles ist die Konsequenz seines Dranges, die Dinge in seiner Umgebung zu strukturieren und zu ordnen (Mond in Steinbock in 3 Opposition Saturn).

## Napoléon und die Frauen

Mit Stier am Deszendenten und einer Krebs-Venus hatte er eine Vorliebe für sinnliche, weibliche Frauen, eventuell Ausländerinnen (Venus Spitze 9. Haus), erwartete aber natürlich Treue, Beständigkeit und wohlfundierte Grundsätze in ihrem Verhalten. In der sechs Jahre älteren verwitweten Josephine de Beauharnais

hatte er wohl seine große Liebe gefunden, auch wenn ihre Zuneigung anfangs weniger auf Liebe, sondern auf den Vorteilen eines angenehmen Lebens beruhte, welches er der Witwe mit zwei Kindern bot. Aus Staatsräson ließ sich Napoléon später als Kaiser der Franzosen von ihr, die keine weiteren Kinder mehr bekommen konnte, scheiden, um mit einer anderen Frau eine Dynastie aufbauen zu können.



© akg

**Über 500.000 Soldaten waren bei der Völkerschlacht von Leipzig beteiligt. Vom 16. bis 19. Oktober 1813 wurden dabei über 90.000 Soldaten getötet oder verwundet.**

Diese Frau war Marie Louise, die Tochter des österreichischen Kaisers Franz (einem der Hauptgegner Napoléons), eine junge, sinnliche, wenn auch schüchterne Frau, die sich in ihn verliebte und ihm wunschgemäß einen Sohn schenkte. Die Geburt war schwer, und Marie Louise vergaß es ihrem Mann nie, dass er befahl, im Zweifelsfall ihr Leben zu retten, nicht das des Kindes – eine Entscheidung, die zum Glück nicht getroffen werden musste. Auch Napoléon liebte Marie Louise aufrichtig, und seinen Sohn baute er zum Nachfolger auf, verlieh ihm den Titel „König von Rom“ – dass dieser mit Anfang 20 an Tuberkulose starb, erlebte Napoléon nicht mehr. Mit einer weiteren Ausländerin, der polnischen Gräfin Marie Walewska, hatte Napoléon eine sieben Jahre dauernde Affäre, der ebenfalls ein Sohn entsprang. Die außergewöhnlichen Partnerinnen sind durch Uranus im 7. Haus verkörpert, der aber natürlich auch einen Hinweis auf das revolutionäre Umfeld und die unberechenbaren Gegner gibt. Auch Napoléons Mutter Letizia war eine ungewöhnliche Frau (Uranus als Herr von 4 in 7), der der Sohn sein Leben lang eng verbunden blieb.

Wurde Napoléon seine Selbstüberschätzung (Löwe-Sonne) oder seine Ungeduld (Merkur Quadrat Uranus und Mars Trigon Uranus) zum Verhängnis beim Russland-Feldzug, der in einem Desaster endete? Hat ihn bei Leipzig sein strategisches Genie verlassen, das ihm zu unzähligen Siegen verholfen hatte (Mars in Jungfrau Trigon Pluto Trigon Uranus bezeichnet einen kämpferischen, willensbetonten, kompromisslosen Menschen, der sich durch originelle Ideen und Finten

auszeichnet) oder hat er einfach die Klimabedingungen des russischen Spätherbstes falsch eingeschätzt? Jedenfalls hatte sein Außenminister Talleyrand recht, der da meinte: „Das ist der Anfang vom Ende.“ Und so war es auch. Im Herbst 1812 bildet der laufende Uranus ein Quadrat zur Radix-Sonne, konfrontiert Napoléon mit unerwarteten Herausforderungen und wirft seine persönliche Planung über den Haufen. Der progressive Mond, der über Neptun in 10 läuft, zeigt die Auflösung der idealistischen Lebensziele an.

Nach der Niederlage des Russland-Feldzuges verlor Napoléon 1813 die Völkerschlacht bei Leipzig, wo seine Armee gegen eine Übermacht von fünf Reichen (Russland, Preussen, Österreich, England und Schweden) auf aussichtslosem Posten stand. Transit-Saturn stand am 19. Oktober 1813 auf Napoléons Radix-Pluto und zeigt die Vernichtung an. Das progressive MC im gradgenauen Anderthalbquadrat zu Uranus steht ebenfalls für plötzliche Umbrüche bzw. einen Niedergang, der den weiteren Lebensweg in eine andere Richtung lenkt.

Im folgenden Jahr ging Napoléon im Verlauf des Wiener Kongresses nach Elba ins Exil, von wo er jedoch am 1. März 1815 nach Frankreich zurückkehrte und dort begeistert empfangen wurde. Interessanterweise erlebte er genau zu dieser Zeit einen progressiven Neumond auf 7° Waage, der sich auf den progressiven Mars zubewegte und vom laufenden Jupiter unterstützt wurde. Drei Monate (100 Tage) später hat-

te sich der progressive Mond mit dem progressiven Mars vereinigt und bildete ein gradgenaues Quincunx auf Radix-Uranus: die Schlacht bei Waterloo fand am 18. Juni 1815 statt. Auch Transit-Saturn griff hier mit einem Quadrat auf Radix-Uranus ein und besiegelte Napoléons endgültigen Untergang. Bereits einen Monat später musste er sich nach St. Helena einschiffen.

Die wenigen Jahre, die ihm hier noch verblieben, nutzte Napoléon, um seine Memoiren zu schreiben. Doch sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends. Die Verbannung schlug sich ihm aufs Gemüt und auf den Magen. Er starb in seinem Exil in Longwood House auf St. Helena am 5. Mai 1821 mit nicht ganz 52 Jahren. Todesursache: Magenkrebs (Transit-Pluto Sextil Radix-Mond). 1840 wurde Napoléons Leichnam, der auf St. Helena bestattet worden war, exhumiert; die sterblichen Überreste wurden nach Frankreich überführt und im Pariser Invalidendom in einem Sarkophag beigesetzt.

Das heutige Frankreich wäre ohne Napoléon undenkbar. Er hinterließ nicht nur ein Gesetzeswerk, den Code Civil, der in Frankreich und anderen Staaten bis heute die Grundlage einer modernen Gesetzgebung bildet, er schuf auch das heute noch mustergültige französische Schulsystem, zentralisierte die Verwaltung, gründete die staatliche Bank und ließ zahlreiche Bauwerke und Straßen errichten. Aus Ägypten hatte

er nicht nur einen Obelisk (der heute auf der Pariser Place de la Concorde steht) und unzählige Kunstgegenstände mitgebracht, mit denen er die ägyptische Abteilung des Louvre begründete, eine der größten ihrer Art. Zudem hatte einer der Offiziere, die Napoléon auf seinem Ägypten-Feldzug begleitet hatten, 1799 bei Rasid (Rosette) einen Stein gefunden, in den eine dreisprachige Inschrift gemeißelt war, welche von den französischen Wissenschaftlern genau untersucht wurde, jedoch nicht entziffert werden konnte. Der Stein wurde von den Briten nach London gebracht. 1822 fiel dem französischen Sprachwissenschaftler Jean-François Champollion eine Abschrift der Hieroglyphen samt der demotischen und altgriechischen Übersetzung in die Hände, und es gelang ihm auf diese Weise, die Hieroglyphen erstmals zu entschlüsseln. Der Stein von Rosette war somit einer der Auslöser der modernen Ägyptologie.

Europa war Anfang des 19. Jahrhunderts für die Ideen der Demokratie und der Menschenrechte noch nicht reif, die Napoléon zu gerne in vielen europäischen Staaten begründet hätte. Im Grund führte er Kriege, weil er den Frieden sichern wollte – etwas, was ihm leider nicht gelungen ist. Dennoch fielen die Ideen der französischen Revolution auch im übrigen Europa auf fruchtbaren Boden, was sich spätestens 1848 zeigen sollte. Aber das ist eine andere Geschichte.

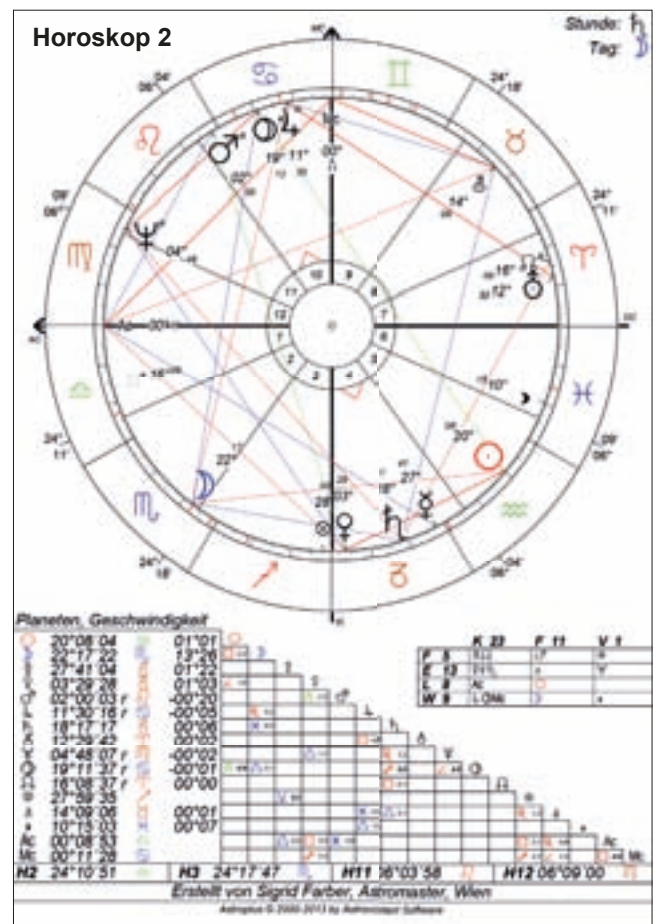
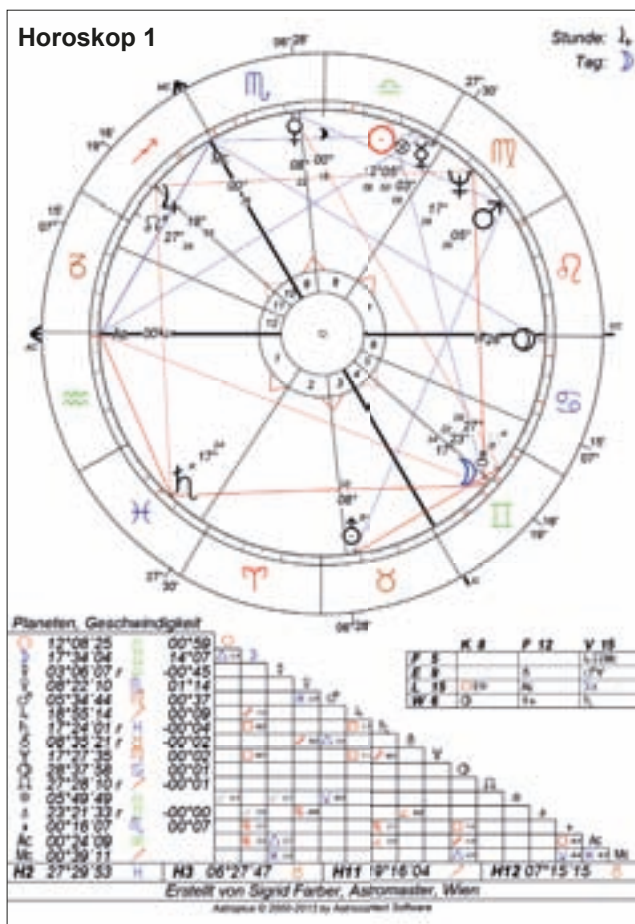
*Sigrid Farber*

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | H | L | E | V | U | P | W | R | Ü | D | A | S | T | B | E | L |
| L | E | M | O | T | I | O | N | E | N | F | U | M | I | E | H | A |
| X | B | A | Ö | W | M | I | E | R | S | A | L | Q | I | S | E | R |
| D | C | A | S | E | S | T | O | L | Z | F | S | L | A | U | I | A |
| R | W | S | E | R | A | B | M | V | Ü | M | A | T | I | P | M | S |
| A | S | Z | I | E | R | H | S | I | L | E | U | L | K | T | A | U |
| M | P | S | F | A | L | L | T | A | G | Z | B | O | A | E | S | I |
| H | A | I | R | I | S | U | Ö | P | O | I | E | Ü | S | R | K | O |
| E | ß | D | E | X | C | G | B | Y | F | Ä | R | E | R | I | I | Ö |
| G | P | M | Ü | O | E | S | A | I | R | W | C | A | T | Ü | E | W |
| N | S | Y | P | R | A | C | H | T | C | A | F | I | O | X | R | E |
| E | Q | N | D | X | C | M | I | P | N | E | R | O | I | E | D | C |
| D | A | L | Ö | Z | E | D | S | A | I | K | S | P | Z | R | S | H |
| R | G | E | B | O | R | G | E | N | Q | O | R | Ü | U | P | W | A |

1. Heim
2. Familie
3. Kritik
4. Sauber
5. Spaß
6. Alltag
7. Pracht
8. Geborgen
9. Emotionen
10. Stolz

(Auflösung auf Seite 15)

# Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel



**A**ufgewachsen bin ich im Krieg und danach in einer Diktatur, die meine Familie enteignete und mir den höheren Schulbesuch verwehrte, sodass ich mir als Taxifahrer die Abend-schule finanzieren musste. Geschrieben habe ich seit meiner Jugend, denn die Welt der Ideen und des freien Austausches faszinierte mich. Aufgrund der Erfahrungen in meiner Heimat war das Thema oft die Entfremdung des Menschen von seinem wahren Selbst. Dem Regime fügte ich mich nicht, sondern kritisierte und bekämpfte es, nicht nur durch meine schriftstellerische Arbeit, sondern auch durch öffentliche Reden. Als Vorsitzender des Klubs unabhängiger Schriftsteller entwickelte ich mich zum Wortführer intellektueller Kreise, die die Reformbestrebungen im Land unterstützten. Für kurze Zeit schien es, dass sich die freiheitsliebenden Bürger gegen den übermächtigen Gegner durchsetzen könnten, doch dieser Traum währte nur kurz: schon bald wurde der Aufstand brutal niedergeschlagen. Doch auch wenn ich

mit einer aggressiven Umwelt konfrontiert war, habe ich mir den Mund nie verbieten lassen und initiierte mit anderen Gleichgesinnten eine Bürgerrechtsbewegung, die zum Zentrum der Opposition wurde. Dafür wanderte ich für fünf Jahre ins Gefängnis. Ich konnte mich einfach nicht von den vielfachen Herausforderungen, denen ich ausgesetzt war, distanzieren. Erfahrungen mit Macht und Ohnmacht bestimmten den Großteil meines Lebens. Dabei habe ich aber immer nach Gerechtigkeit, Harmonie und Frieden gestrebt und versucht, meinen intensiven Lebenskampf auf künstlerische und pazifistische Weise zu bewältigen. Ist mir das gelungen? Ich denke schon. Die Liebe und Verbundenheit zur Heimat stand immer im Vordergrund und hat mich angetrieben. Das wussten meine MitbürgerInnen. Nach dem sanften politischen Umbruch in meiner Heimat dankten sie mir meinen unermüdlichen Einsatz, indem sie mich zu ihrem Präsidenten wählten. Wer bin ich?

Sigrid Farber  
(Auflösung auf Seite 15)

# Nur der Himmel ist die Grenze

Die babylonische und die griechische Astrologie unterscheiden sich wesentlich. Christian König stellt Ihnen in diesem Beitrag die wesentlichsten Merkmale der relativ unbekannten babylonischen Himmelsschau vor.

**O**ft werden zwei Astrologie-Typen unterschieden: Eine bildliche Astrologie, die auf Sternbildern beruht, und eine mathematische, präzise Astrologie, die auf der Ekliptik beruht. Astrologie vom Typ 1 wird oft mit „Babylonischer Astrologie“ gleichgesetzt, während die Astrologie vom Typ 2 den Griechen zugesprochen wird, die Ordnung in das babylonische Chaos gebracht hätten. Dieser Gedanke stammt von Otto Neugebauer, dem österreichisch-amerikanischen Mathematiker und Astronomen, der durch seine Forschungen auf dem Gebiet der Geschichte der Astronomie bekannt wurde:

*“In the extant texts from the Hellenistic period almost all methods appear fully developed. On the other hand it is virtually certain that they did not exist at the end of the Assyrian period. Thus one must assume a rather rapid development during the fourth or fifth century B.C. The same two centuries witness also the first steps in Greek astronomy.”* (Neugebauer, 1975, S. 3) Das erweckt den Eindruck, dass es sozusagen einen evolutionären Sprung gegeben hätte: von den Babyloniern zu den Griechen, von einer visuellen, chaotischen Astrologie mit rein religiösem Charakter hin zu einer gut strukturierten, logischen, linearen, griechischen Astrologie. Nach dem Motto: „Gut, dass dieser unwissenschaftliche, mystische Aberglauben überwunden wurde.“

Nick Champion weist darauf hin, dass *„Science and religion were the same, and the Babylonians lacked a distinction between what we identify as two ways of knowing. Science, if you like, was designed to understand the divine“* (Champion, 2000, S. 11). Die babylonische Himmelsschau hat also ihre ganz eigene Logik. Natürlich ist das eine andere Logik, als die der zeitgenössischen Wissenschaft, die eher auf einer griechischen Weltansicht basiert. Da wohl alle Leser Astrologie vom Typ 2 – die griechische, horoskopbasierte Astrologie – gut kennen, soll es hier um Astrologie vom Typ 1 gehen, die bildhafte, babylonische Astrologie.



© pixabay

## Was ist babylonische Astrologie?

Sie ist eine omenbasierte Astrologie, die auf unmittelbarer Himmelsbeobachtung beruht. Sie entwickelte sich in und um das mesopotamische Flusstal während einer Folge von Kulturdynastien, die sich über drei Jahrtausende vor der Zeitrechnung erstreckten. Nach Rumen Kolev (2000) kann man die ganze babylonische Astrologie auf drei Aspekte reduzieren:

- Die Beobachtung des Himmels
- Die Beobachtung der Erde
- Die Bestimmung der Zeit

## Die Einheit von Himmel und Erde

Für die Astrologenpriester Babylons bildeten das AN, der Himmel, und das KI, die Erde, eine immerwährende Einheit. Alles am Himmel hat seine genaue Entsprechung auf der Erde. Und auch umgekehrt: Alles auf der Erde hat seine genaue Entsprechung im Himmel. Deswegen ist die babylonische Astrologie auch auf die direkte Beobachtung mit dem bloßen Auge ausgerichtet. Jeder Monat begann mit dem Sichtbarwerden der Neumondsichel. Wie sieht sie aus? Welche Farbe hat sie? Steht sie hoch oder niedrig am

Himmel? Wie lange kann ich sie sehen, bevor sie wieder untergeht? Wohin weisen die Hörner bzw. Spitzen? Sind Planeten oder Sterne in der Nähe? Hin und wieder notierte der Astrologenpriester ein Omen – eine untrennbare Verbindung zwischen einem Ereignis am Himmel und einem Ereignis auf der Erde. Dieses Wissen lässt sich heute in den Tontafeln des Enuma Anu Enlil nachlesen, das über 7000 Omen enthält. Nachdem das Omen fixiert war, musste der Priester nur noch eins tun: den Zeitpunkt bestimmen, wann das Ereignis passieren würde. Die Zukunft war allerdings keine wirkliche, absolute Zukunft, die unausweichlich stattfinden würde. Es war eine Zukunft, die von den Göttern „verordnet“ wurde. Und man konnte mit den Göttern verhandeln und versuchen, sie barmherzig zu stimmen. Der babylonische Priester interessierte sich also vermutlich weniger dafür, was tatsächlich passieren würde, als vielmehr darauf, was passieren sollte.

## Der Verlust des Himmels

Als Alexander der Große die Perser besiegte und die hellenistische Zeit begann, haben die Astrologen diese visuelle Dimension mehr und mehr ignoriert:

- Die Helligkeit eines Planeten.
- Die genaue Stelle am Horizont und der Zeitpunkt, zu dem der Planet zum ersten Mal wieder sichtbar werden würde.
- Seine genaue Bewegung am Himmel, bis er zu einem bestimmten Zeitpunkt am Westhorizont untergeht.
- Die Sternenkulisse, vor der dieser ganze Zyklus abläuft.

Das sind alles babylonische Erbstücke, die wir heute kaum oder gar nicht beachten. Als Astrologen ist unsere Philosophie, unser gemeinsames Credo: „Wie oben, so unten“. Hermes Satz müsste heutzutage allerdings „Wie es die Astrosoftware zeigt, so unten“ heißen. Oder: „Wie das Modell, so die Wirklichkeit“.

## Territorium und Karte

Das Modell des Horoskops ist großartig. Aber es ist eine Karte und nicht die dreidimensionale Wirklichkeit. Wenn ich in London bin, bin ich dankbar für einen Stadtplan. Ansonsten wäre ich in diesem wunderbaren Moloch hoffnungslos verloren. Aber der Stadtplan von London ist natürlich nicht London selbst. Karte und Territorium, beides brauchen wir. Und das haben

wir in den letzten 2000 Jahren in der Astrologie vergessen. Wir tun so, als ob das Horoskop den Himmel abbildet. Aber das wahre Horoskop ist der Himmel, der ganze Himmel. Es geht um ein Sowohl-als-auch beider Ansätze. Die Babylonier hatten nicht die „bessere“ Astrologie als die Griechen – oder umgekehrt. Beide Ansätze ergänzen sich wunderbar. Mit beiden sollten wir arbeiten. Es ist wie in der Musik: Wer nur die Noten liest oder die Schallwellen misst, wird die Musik nicht wirklich hören. Das originale babylonische System werden wir wohl nie zu 100% rekonstruieren können und so anwenden, wie es unsere Kollegen vor 3000 Jahren getan haben. Dafür wissen wir zu wenig über ihre astrologische Praxis. Es sind auch noch nicht alle Omen übersetzt worden. Außerdem ist unser Menschenbild grundlegend anders. Es lässt sich nicht eins zu eins auf das magisch-religiöse Weltbild der Babylonier übertragen. Es kann nur eine zeitgenössische Variante geben, die sich an unserem heutigen Welt- und Menschenbild orientiert und Prinzipien der Babylonier integriert. Das haben Rumen Kolev, Bernadette Brady und Darrelyn Gunzburg (2010) in den letzten Jahrzehnten versucht. Und ihre Methoden habe ich bei dem folgenden Beispiel benutzt.

## Edward Snowden

Snowdens Enthüllungen gaben Einblicke in das Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten. Er hat einen Zwillinge-Merkur im 12. Haus in Konjunktion mit dem Aszendenten. In den Zwillingen ist Merkur in seinem Domizil. Ein Schnelldenker, gute intellektuelle und kommunikative Fähigkeiten. In welchem Bereich (Haus) nutzt er diese Anlage? Er hat Einsicht in verborgene Gründe des Lebens. Ein neugieriger Merkur, der Geheimnisse (12. Haus) liebt. Wenn man jetzt zum Babylonier wird und noch den Sternenhimmel mit dazu nimmt, bringt es die Bildsprache ganz klar auf den Punkt: Merkur war bei seiner Geburt sichtbar – etwas, was sehr selten vorkommt. Sein Merkur macht etwas sichtbar. Was macht er sichtbar? 12.-Haus-Themen (Geheimnisse)! Außerdem stand sein Merkur auf dem Horn des Sternbildes Stier. Merkur reitet auf dem Horn des Bullen. Die beiden Hörner sind die Waffen des Stiers. Sie symbolisieren kraftvolle Aktionen, die das Alte zerstören und eine neue Ordnung schaffen.

Ein Planet auf einem Stierhorn möchte Ideen ins Leben bringen, eine neue Ordnung schaffen, eine neue Art, mit etwas umzugehen. Er nimmt keine Rücksicht auf das, was vorher war. Ein Planet auf den Hörnern des kosmischen Stiers ist aktiv, unbequem, durchsetzungsfähig und produktiv. In Bezug auf alles Merkurische hat Snowden den Wunsch, neue Ideen ins Leben zu bringen, eine neue Ordnung in Bezug auf Merkur im 12. Haus. Dabei kann er rücksichtslos sein. Und ihm begegnet auch rücksichtsloses Verhalten. Er ist mit seinem Intellekt, mit seiner Art zu kommunizieren, konfrontativ, angriffslustig, herausfordernd, fokussierend und provoziert auch solche Reaktionen. Merkur reitet auf dem Horn des Stiers – und Mars und der Mondknoten sind ebenfalls mit dem Stier verbunden.

Alles hat zwei Seiten und beide sind wertvoll. Weisheit entsteht weder allein aus Wissen noch allein aus dem Gefühl heraus. Sie ist eine Synthese. Integrieren wir doch das Beste aus beiden Kulturen.

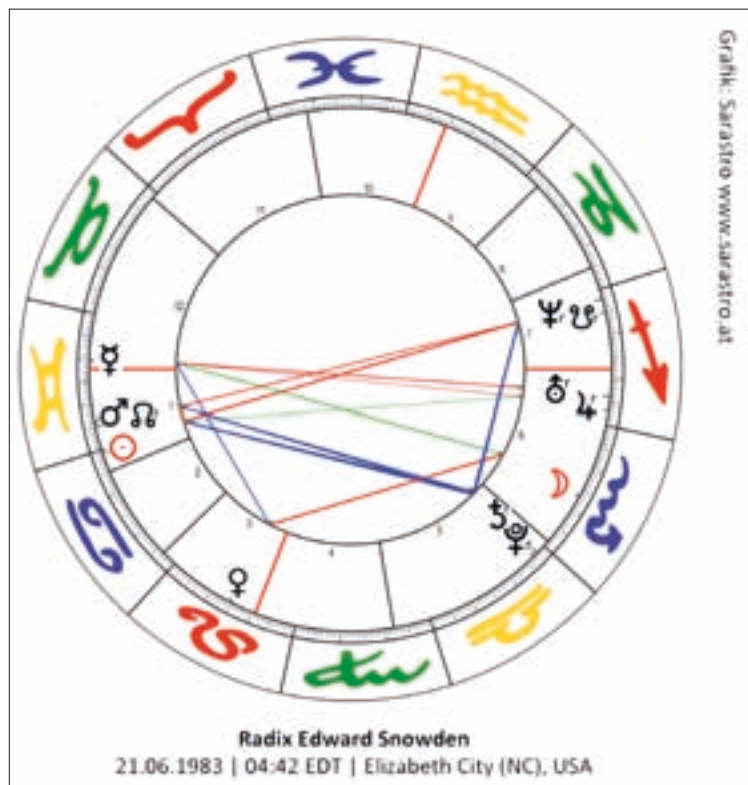
### Literatur

*Brady, Bernadette & Gunzburg, Darrelyn* (2010). *Returning the Heavens to Astrology 2005-2006: v.I: The Chronicles of the Visual Astrology Newsletter*. Bristol: Astro Logos Publishing.

*Campion, Nicholas* (2000). *Astrology, History and Apocalypse*. London: CPA Press.

*Kolev, Rumen* (2000). *The Essence of Babylonian Astrology*. *CONSIDERATIONS*, Vol. XV, no 2, May-June, 2000, p. 8-11.

*Neugebauer, Otto* (1975). *A History of Ancient Mathematical Astronomy*. Berlin: Springer-Verlag.



*Christian König,  
Supervisor und  
geprüfter Astrologe  
DAV, Diplom-Psychologe  
und Psychologischer  
Psychotherapeut. Im  
Juni 2022 wird er beim  
oeav auch einen interes-  
santen Vortrag halten  
[www.christiankoenig.eu](http://www.christiankoenig.eu)*

### Impressum

**Herausgeber und Verleger:** Österreichischer Astrologenverband - **oeav** • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135,

[office@astrologenverband.at](mailto:office@astrologenverband.at), [www.astrologenverband.at](http://www.astrologenverband.at) • **Vorsitzende:** Susanne Cernic

**Chefredaktion:** Dr. Harald Thurnher • **Lektorat:** Sigrid Farber

**Autoren dieser Ausgabe:** Sigrid Farber, Christian König, Dr. Harald Thurnher

**Druck:** Rieglernik GesmbH, Offset-Digitaldruck, Neustiftgasse 12, 1070 Wien

**Aboservice:** [oeav-news@astrologenverband.at](mailto:oeav-news@astrologenverband.at)

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V., IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

## Astrologie zum Nachhören: Vortragsmitschnitte in Audioqualität

Sie haben den einen oder anderen Vortrag versäumt? Und/oder wollen ihn gerne nachhören? – Kein Problem. Viele Vortragsmitschnitte können Sie als Audio-CD oder auch im versandkostenfreien MP3-Format erwerben.

[www.astrologenverband.at/shop/](http://www.astrologenverband.at/shop/)



**Monika Heer**  
Astromedizin und die vier Elemente  
im Horoskop  
CD: € 18,00; MP3: € 13,00



**Monika Heer**  
Astrologie und Tarot  
CD: € 18,00  
MP3: € 13,00



**Ruth Siegenthaler**  
Die Rolle des Himmels in Ägypten  
und Babylonien  
CD: € 11,00; MP3: € 8,00



**Dipl.-Ing. Rolf Liefeld**  
Jenseits von Neptun  
Himmelskörper des Kuipergürtels  
CD: € 18,00  
MP3: € 13,00



**Dr. Helmuth Ecker**  
Die Tierkreisfarben  
Eine Reise durch die Farbenwelt und Tierkreis  
CD: € 18,00  
MP3: € 13,00



**Alexandra Kalcakosz**  
Das Geburtshoroskop aus der Sicht der  
pränatalen Astrologie  
CD: € 18,00  
MP3: € 13,00

## Österreichischer Astrologenverband: Fragen? Fragen? Fragen?



- Welche Vorteile bringt mir eine Mitgliedschaft?
- Wie kann ich Mitglied werden?
- Wie kann ich eine Veranstaltung buchen?
- Wie erstelle ich ein Kundenkonto?
- Wo finde ich das Login?

Diese Antworten finden Sie auf unserer Website [www.astrologenverband.at](http://www.astrologenverband.at)

## Lesetipps

**Klassische Prognosemethoden**

Profektionen – Firdaria – Saturnrückkehr – Stundenastrologie  
80 Seiten  
23 Abbildungen

*Erik van Slooten und  
Elke Jurasszovich*

€ 17,80

**Grenzen astrologischer Deutung**

Ist eindeutiges Deuten aus dem Horoskop möglich? Der Mensch ist nicht sein Horoskop  
68 Seiten, 33 Abbildungen

*Dr. Bernhard Firgau*

€ 9,95

**Vergessene Aspekte des Horoskops**

Die geheimnisvollen quintilischen Winkel in der Astrologie  
283 Seiten - Paperback,  
118 Abbildungen

*Heidi Dohmen*

€ 26,00

**Durchbruch zu geistigen Horizonten**

Astrologische Psychologie und der Lebensweg ihrer Begründer Bruno und Louise Huber, 224 Seiten -

*Barry und Joyce  
Hopewell*

€ 24,80

Diese und viele weitere Bücher zum Thema Astrologie sind bei dem Spezialversand für Astrologie **astronova** zu bestellen: [www.astronova.de](http://www.astronova.de)

**Auflösung Wortgitter-Rätsel Seite 9:**

|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|  | E | M | O | T | I | O | N | E | N |   |   |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   | S | T | O | L | Z |   | S |   |   |   |   | H |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | A |   |   |   |   | E |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | U |   |   |   |   | I |
|  | S |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | B |   |   |   |   | M |
|  | P |   |   |   | A | L | L | T | A | G |   | E |   |   |   |   |   |
|  | A |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | R |   |   |   |   | K |
|  | B |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | I |   |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | T |   |   |   |
|  |   |   |   | P | R | A | C | H | T |   |   |   | I |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | R |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | K |   |   |   |   |   |   |
|  | G | E | B | O | R | G | E | N |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   | F | A | M | I | L | I | E |   |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |

**Auflösung „Wer bin ich?“ Rätsel Seite 10:**

**Horoskop 1: Václav Havel, geb. 5.10.1936, 15:00 MEZ, Prag/Tschechoslowakei**

**Vergleichshoroskop: Thomas Bernhard, geb. 9.2.1931, 20:45 LMT, Heerlen/ Niederlande**

**WIEN Veranstaltungsort:** Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

**GRAZ Veranstaltungsort:** Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

**WIEN: Mittwoch, 15. September 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**GRAZ: Donnerstag, 16. September 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**Neumond-Geburten – wie erfüllen sie ihren spirituellen Auftrag? – Sigrid Farber, Astromaster®**

Der letzte Neumond vor der Geburt wird von vielen Astrolog\*innen als kosmischer Schöpfungsimpuls bezeichnet, den die Horoskopeigner\*innen je nach Radix individuell verwirklichen sollen. Doch wie geht es Menschen, die direkt zu Neumond geboren sind? Erfüllen sie den spirituellen Auftrag ihres Neumondes auf besondere Weise? Wird die zu erfüllende Aufgabe als eigene Lebensregel in Angriff genommen? Oder sind sie allzu subjektiv auf ihre jeweilige Aufgabe konzentriert? Diesen Fragestellungen geht die Vortragende nach und erläutert sie anhand von Beispielen, in denen der Neumond jeweils in unterschiedlichen Zeichen und Häusern steht.

**Sigrid Farber, Astromaster®:** Die frühere Schauspielerin und Mitarbeiterin einer internationalen Organisation interessiert sich fast ihr ganzes Leben für Astrologie und ist nach profunden astrologischen Ausbildungen bei Rainer Öhlschleger, Harald Thurnher und Maria Luise Mathis seit einigen Jahren als astrologische Beraterin, Astro-Bloggerin und seit 2020 als Dozentin am Astro College Mödling tätig. Sie ist Mitglied der WKO Wien und Fachmitglied des **oeav**. [www.astro-farber.at](http://www.astro-farber.at)

**ONLINE Donnerstag, 21. Oktober 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**Die spirituelle Dimension der Astrologie – Dipl. Psych. Rafael Gil Brand**

Hermetische und vedische Astrologie sind eingebettet in eine Vision vom Menschen als Ebenbild, Mittler und Schöpfer in einem beseelten Universum. Zur Lehre der astrologischen Determination gehört auch das Wissen um das schöpferische Bewusstsein, an dem jeder Mensch teilhat. Der Kristallisierung vergangenen Karmas steht unser Drang nach Freiheit und Licht gegenüber. In diesem Webinar möchte ich die Frage nach dem Verhältnis der Astrologie zum Karma und nach ihrem geisteswissenschaftlichen Hintergrund erläutern.

**Dipl. Psych. Rafael Gil Brand** ist gepr. Astrologe (DAV und VVA), Gestalttherapeut, astrologischer Berater und Ausbilder, Experte in hermetischer und vedischer Astrologie. Bücher: „Lehrbuch der klassischen Astrologie“ u. „Himmlische Matrix“. [www.astrologie-zentrum.net](http://www.astrologie-zentrum.net)

**ONLINE Mittwoch, 17. November 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**Raus aus der Komfortzone... Rein ins echte Leben – Tom Knaup**

Sie erfahren in einem kurzweiligen Vortrag, wie unterstützend die individuelle kosmische Stempelung sein kann, um dem Wunsch nach Verlassen der vermeintlichen Komfortzone gerecht zu werden. Vielleicht erleben Sie an diesem Abend einen Startimpuls für die Zündung Ihrer persönlichen, kosmischen DNA.

**Tom Knaup** ist gepr. Astrologe DAV, arbeitet multiperspektivisch und bringt Elemente aus verschiedenen astrolog. Schulrichtungen mit Coaching, sowie eigenen Methoden und Betrachtungsweisen zusammen.

**WIEN: Donnerstag, 02. Dezember 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**GRAZ: Mittwoch, 01. Dezember 2021, Beginn: 19.00 Uhr**

**Aspektbilder und Aspektfiguren im Horoskop – Mag. Martina Groer**

Jedes Horoskop hat Aspekte, und somit entsteht ein individuelles Aspektbild in jeder Radix. Manche Aspektbilder formen sogar bestimmte Aspektfiguren wie Drachen-, Yod- und andere Spezialfiguren. Aspektfiguren geben einen noch tieferen Einblick in das Horoskop, und genau das macht sie so spannend. Lassen Sie sich von diesem Vortrag von Martina Groer inspirieren und aufzeigen, wie man am besten an dieses Thema herangeht.

**Mag. Martina Groer:** Diplom-Astrologin; astrologischer Unterricht und Beratung seit 2009; seit 2015 eigene Schule: *astrobalance* – Zentrum für innovative Astrologie inkl. Beratungspraxis; Interesse an Astrologie seit 1985; Geisteswissenschaftlerin: Studium der Romanistik an der Uni Wien und tätig im Sprachenzentrum der Uni Wien. [www.astrobalance.com](http://www.astrobalance.com)